

Von Windspielen / Steubern / oder Wachtelhunden / so
man zu dem Falcken Weidwerck zugebrauchen
pflaget.



In Falckner soll zu seinem Weidwerck vnd Vogelbeissen auch gute Winde vnd Hunde haben / welche vom Gesicht gute Falckenwinde / graun oder salb / weidenlich auff dem Felde / auch leise vnd scharpffhörend seyen. Der Hund ist schneller / denn die Hündin ist / vñ ist auch besser denn die Hündin. Der Hund welchen man auff den Falcken abrichten wil / sol jähig seyn / vnd sein Aas allezeit bey vnd mit dem Falcken neñen / daß er heimlich werde / ihn erkennen vnd lieb gewinnen lerne.

Man soll den Hund auch auff's Feld führen / ihm eine Gans vorlauffen / vnd ihn an dieselbige heken lassen / daß er also des beissen allgemäglich gewohnen lehrne. Wenn du denn nachmal beissen reitest / so soll einer den Hund führen / ein anderer den Falcken tragen / vnd so du den Falcken etwann auff ein Raub werffen woltest / so soll der Hund vnter des zu rück oder bey seits gehalten werden / daß in der Falck nicht ersehe / vnd etwan scheuhe. Wenn der Falck geworffen / vnd etwas gefangen hat / so soll man zurennen / den Hund an einem Windstrick mit führen / doch ihn fast anhalten / vnd acht haben / ob er den Raub / oder den Falcken anfallen vnd beissen wolle. Beißt er den Raub / so soltu in freundlich mit der Hand streichen / vnd gib im den Vogel oder auch Aas auff dem Vogel zu seinem Aas. Wil er aber den Falcken beissen / so zeuch in mit dem Seil hinder sich / vnd steube in gemächlichen daß er nicht schew werde. Man soll den Hund so lang am Windseil mit dem Falcken auff die Beyß führen / biß daß er des Falckens gewohne / vnd ihm / wohin er flucht / nachfolge / vnd sich also selbs vnter dem Steiggreiff ledig zu lauffen zwingen möge. Wiltu aber allein beissen reiten / so solt du dem Hunde ein Seil einer Ellen lang an sein Hals binden / vnd das Seil am ende knüpfen / vnd den Knopff in den Steiggreiff vnder deinen Fuß legen / vnd also den Hund vnter deiner Hand führen / da er den Falcken auch führet / Also geführt lehrnet er bas ledig gehen / denn in ander weiß. Ob aber der Hund zum Falcken wol abgerichtet vnd bereitet seye / sollestu an diesem abmercken vnd erkennen lehrnen. Der Hund soll nemlich alleweg auff der seiten gehen / darauff der Falck ist / das Pferd soll zwischen im vnd dem Vogel seyn / vnd als offti man das Pferd umbkehret / vnd den Falcken von einer Hand zu der andern / in den wurff zubereitē / sitzen lasset / so offti soll auch der Hund vnter dem Falcken neben den Kopf vmbblaffen / doch daß er für des Pferdes Knie nicht herfür tringe. Vnd ob sich der Falck schwünge / solle doch der Hund nicht anlauffen / sondern warten ob er fliegen wil oder nicht. Wenn der Falck von der Hand kontē / als denn soll ihm der Hund fast nachlauffen / vnd so der Falck den Vogel oder Raub hat erflogen vnd ergriffen / so soll ihn der Hund auch anfallen vnd zur Erden niderdrucken helfen. Wenn auch der Falck den Hund mit seinen Klauen darob / vnter die Augen schlagen wolte / soll der Hund vom Vogel dennoch nit leicht ab-

lich ab-